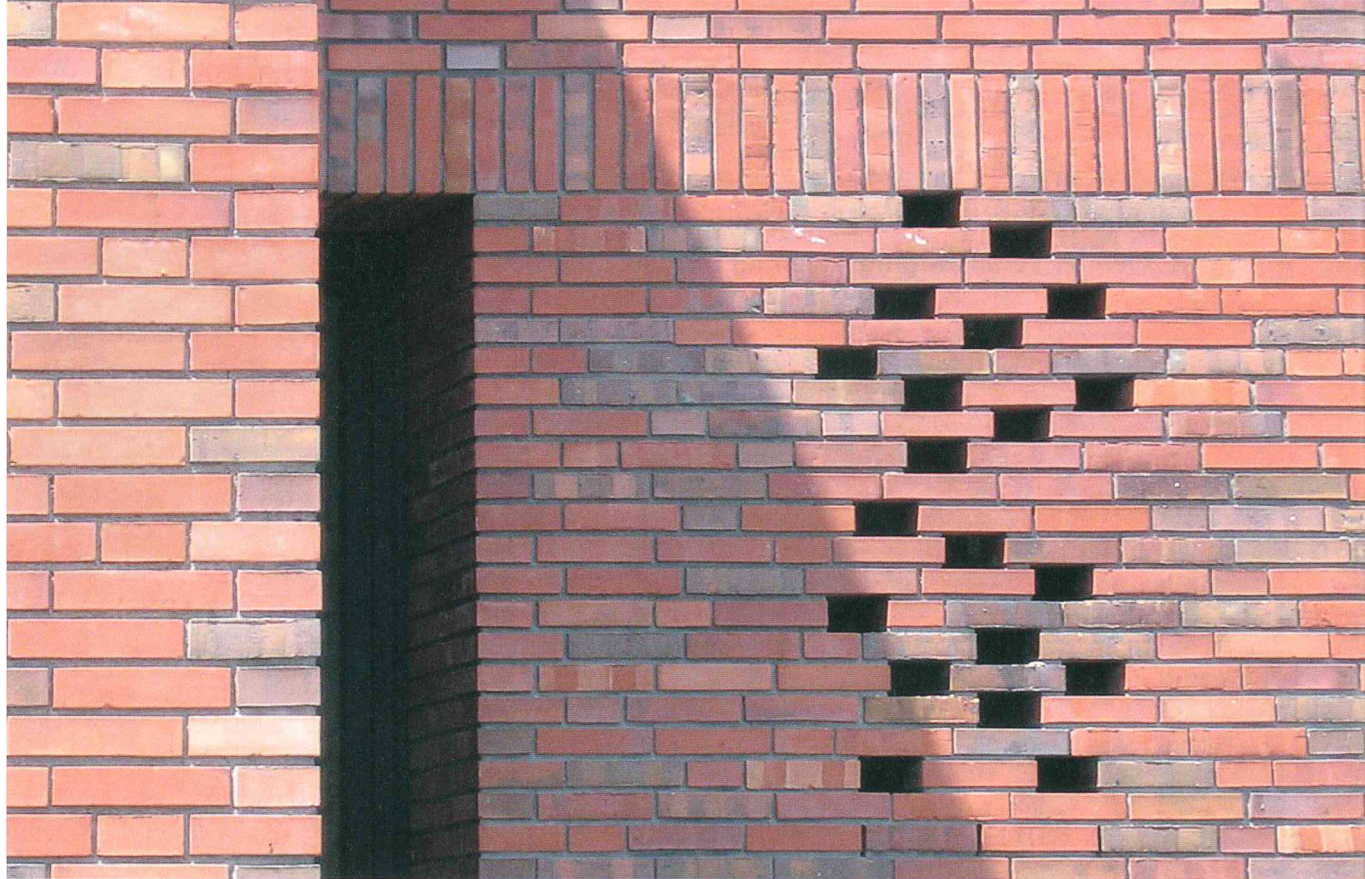




Rainer Roth

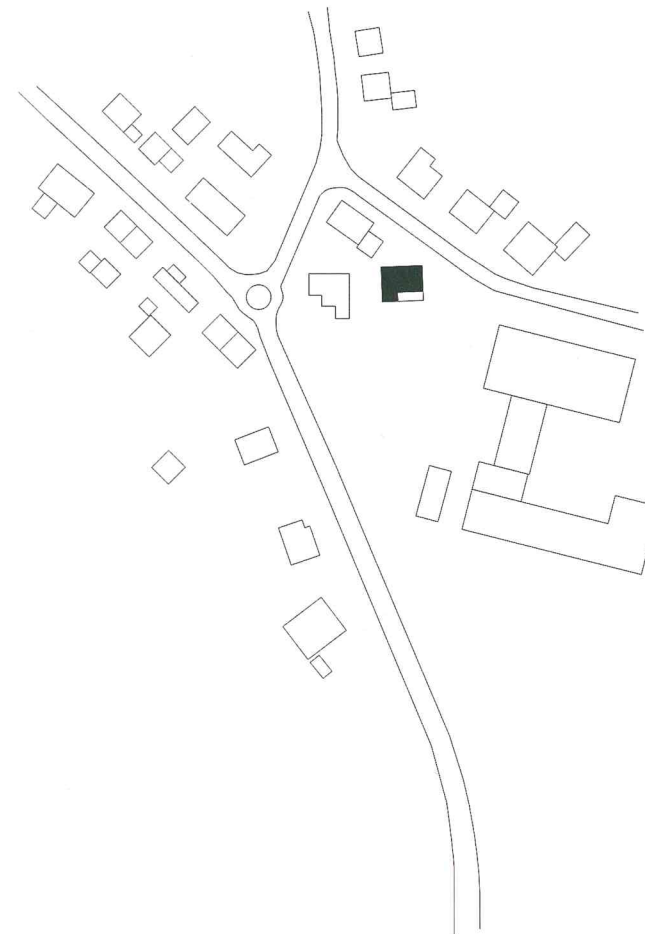
Eine Hülle aus Backsteinen

Aufstockung und Sanierung eines 1960er-Jahre-Bungalows in Speicher in der Eifel

Backstein als Baustoff wird zwar mit hohem Energieaufwand hergestellt, über seine enorme Langlebigkeit und zunehmende Lebendigkeit im Laufe der Jahre gewinnt er dennoch in punkto Nachhaltigkeit. Bei dieser Sanierung eines Wohnbungalows aus den 1960er-Jahren kommt der Backstein als neue Hülle des bestehenden Mauerwerks aus Leichtbeton zur Geltung. Als zweischaliges Mauerwerk mit Mineralfaserdämmung und mit einer ressourcenschonenden Wärmeenergiegewinnung unterschreitet das Gebäude den Jahres-Primärenergiebedarf der EnEV um rund 15 %.

Die rheinland-pfälzische Kleinstadt Speicher liegt 20 km nördlich von Trier in der Natur- und Kulturlandschaft der Südeifel. Ende des 1. bzw. zu Beginn des 2. Jahrhunderts n. Chr. entwickelten die Römer in dieser Gegend eine blühende Töpferindustrie. Die in großem Umfang gefertigten Tonwaren sowie Ziegel wurden durch Speicherer Kaufleute im Wandergewerbe in Deutschland und dem angrenzenden Ausland verkauft. Die Ziegelindustrie besteht bis heute und prägt die Architekturgestaltung vor Ort.

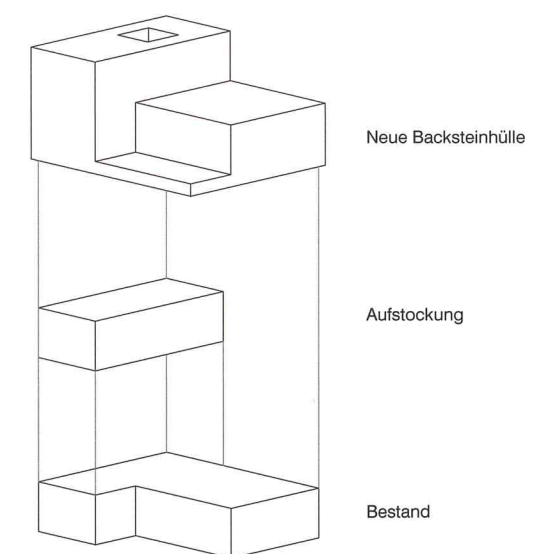
Anfang der 1960er-Jahre errichtete Hermann Poth in Speicher ein Firmengebäude für sein damals auf Drucksachen spezialisiertes Unternehmen Stuco. Dazu gehörten auch drei quaderförmige, weiß verputzte Bungalows im angrenzenden firmeneigenen Park, die der Familie als Wohnhäuser dienten. Andreas Poth erbte eines der Häuser seines Großvaters und als er und seine Frau im Jahr 2004 Zwillingstöchter bekamen war klar, dass der Winkel-Flachbau in Massivbauweise umfassend saniert, umgebaut,



energetisch optimiert und die bestehende Wohnfläche von rund 120m² erweitert werden musste. Nach mehr als 40 Jahren war das Gebäude abgewohnt, technisch auf veraltetem Stand und für eine Familie mit zwei Kindern zu klein. Städtebaulich war es praktisch nicht präsent, außerdem fehlten Bezüge zum Garten sowie zur Terrasse und die Küche befand sich räumlich isoliert im Grundriss.

Ziel: Präsenz und Vermittlung

Das Wohnhaus steht an der Schnittstelle zwischen Wohn- und Industriegebiet, das von Maßstabsprüngen zwischen Einfamilienhäusern und Produktionshallen geprägt ist. Um die Wohnfläche zu erweitern und dem Bau mehr Präsenz in seiner heterogenen Umgebung zu verleihen, wurde der eingeschossige Baukörper im Bereich des Wohnteils aufgestockt. Das gesamte Gebäude, einschließlich des bereits vorhandenen Bungalows, erhielt eine neue



Die Entwurfsidee: Der Wohnteil wird aufgestockt und das gesamte Gebäude mit einer neuen Backsteinhülle überzogen.